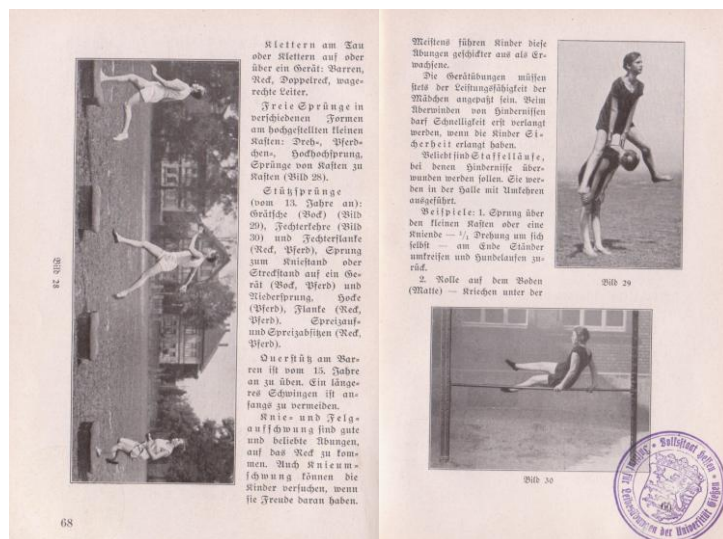
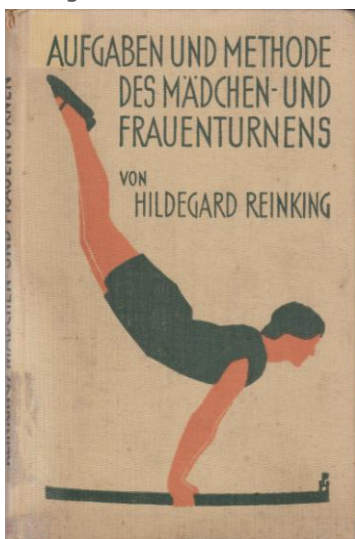


Hildegard Reinking

Hildegard Reinking machte 1903 die Lehrerprüfung für Handarbeit, ein Jahr später für Turnen und 1911 legte sie noch eine Prüfung für Heilgymnastik ab. Am Technischen Seminar in Bielefeld bildete sie Turn- und Handarbeitslehrerinnen aus und unterrichtete an der Martinschule in diesen Fächern. Besonders wichtig war ihr, das Mädchen- und Frauenturnen zu reformieren. Bei der Bielefelder Turngemeinde wurde sie Turnwartin und ließ den Geist modernen Turnertums in das Bielefelder Frauenturnen einziehen. „Sie trug wesentlich mit dazu bei, daß sich die Erkenntnis Bahn brach, daß man auch dem weiblichen Körper kraftbildende Leibesübungen zumuten dürfe und daß an die Stelle bloßer rhythmischer Gymnastik ein straffes Leistungsturnen sowohl in den volkstümlichen Übungen als auch im Geräteturnen treten müsse. In diesem Sinne bildete sie die zukünftigen Turnlehrerinnen aus, in diesem Sinne wirkte sie als Gaufrauenturnwartin des Minden-Ravensberger Turngaues, und in diesem Sinne leitete sie sechs Jahre lang die Turnerinnenabteilung und die von ihr gegründete Schülerinnenriege der Turngemeinde und führte sie zu manchem turnerischen Erfolg.“¹



1927 erschien von Hildegard Reinking: Aufgaben und Methode des Mädchen- und Frauenturnens

Bildnachweis (beide Fotos): Privatbesitz Lieselotte Jandrey

¹ Aus: Emil Casselmann, 100 Jahre Bielefelder Turngemeinde, Ein Beitrag zur Geschichte der Leibesübungen in Bielefeld, Bielefeld 1948.